

Wajechi

21. Dezember 2002



ויחי

ט"ז בטבת תשס"ג

ISRAELITISCHE GEMEINDE BASEL

# ZUM SCHABBAT

*Tora:* Bereschit (1. Buch Moses), 47:28 - 50:26 בראשית מז, כח-נ, כו

*Haftara:* Melachim (Könige) I, 2:1-12 מלכים א' ב, א-יב

## *Inhalt der Toralesung*

### ☆ *Jaakows Bitte an Jossef (47:28-31)*

Im Alter von 147 Jahren fühlt Jaakow sein Ende nahen und lässt Jossef schwören, dass er ihn nicht in Ägypten beerdigen wird, sondern im Grab der Familie (d.h. in der Höhle Machpela in Chewron).

### ☆ *Efracim und Menasche (48:1-21)*

Jaakow erhebt Jossefs Söhne Menasche und Efracim zu zwei Stämmen vom gleichen Rang wie seine eigenen Söhne. Als er die beiden Enkel segnet, legt er seine linke Hand auf den rechts vor ihm stehenden Erstgeborenen Menasche, die rechte auf den jüngeren Efracim; auf Jossefs Protest antwortet er, dass Efracim bedeutender sein werde als sein Bruder.

### ☆ *Jaakows letzte Worte (49:1-33)*

Jaakow versammelt seine Söhne, gibt jedem von ihnen eine Beschreibung seiner Eigenschaften und segnet sie. Er wiederholt, dass er in der Höhle Machpela begraben werden möchte, die Awraham gekauft hat.

### ☆ *Jaakows Tod und Begräbnis (50:1-21)*

Jaakow verlässt diese Welt, und Jossef lässt ihn einbalsamieren. Nach einer sieben-tägigen Trauerzeit bekommt Jossef vom Par'ö die Erlaubnis, seinen Vater im Lande Kenaan zu begraben. Die Ägypter gehen bis zum Jordan in dem grossen Trauerzug mit; danach bringen die Söhne Jaakow nach Kenaan und begraben ihn in der Höhle Machpela.

### ☆ *Jossefs Lebensende (50:22-26)*

Vor seinem Tod erinnert Jossef die Familie daran, dass G"tt sie einst in das Land der Väter zurückbringen wird, und verlangt, dass dann seine Gebeine mitgenommen werden. Er stirbt im Alter von 110 Jahren; man balsamiert ihn ein und legt ihn in einen Sarg in Ägypten. – *Chasak, chasak we-nitchasek!*

## *Inhalt der Haftaralesung*

Ähnlich wie Jaakow gibt König David gegen Ende seines Lebens seinem Sohn und Nachfolger Schelomo Anweisungen: Er soll stark sein und G"ttes Gebote halten, wie sie in Mosches Tora stehen; dann wird er in allem Erfolg haben, und G"tt kann Sein Versprechen an David erfüllen, dass seine Nachfahren das Königtum nie verlieren werden, wenn sie mit ganzem Herzen und ganzer Seele vor G"tt wandeln. Sodann trägt David Schelomo auf, er solle Joaw (der die Heerführer Awner und Amassa ermordete) und Schim'i (der David verfluchte) bestrafen, aber den Kindern von Barsillaj (die ihm auf seiner Flucht vor seinem aufrührerischen Sohn Awschalom halfen) Gutes tun. David stirbt, nachdem er vierzig Jahre als König über Israel geherrscht hat, und wird in der Davidsstadt begraben. Schelomo übernimmt den Thron, und seine Herrschaft ist sehr gesichert.

## *Zum Wochenabschnitt*

### *Schwöre mir*

Nachdem Jossef seinem Vater zusichert hatte, er werde ihn wunschgemäß nicht in Ägypten, sondern in der Höhle Machpela begraben, musste er das zusätzlich durch einen Schwur bekräftigen (47:30-31). Jaakow hatte aber seinen geliebten Sohn doch gewiss nicht im Verdacht, er werde sonst sein Wort nicht halten! Daher erklären manche Kommentatoren, dass der Schwur nicht in erster Linie Jossef, sondern vielmehr den Par'ö verpflichten sollte. Es war nämlich zu befürchten, dass er seinem Vizekönig keinen Urlaub für eine Reise nach Chewron geben oder auf einem Staatsbegräbnis in Ägypten bestehen würde. Dagegen konnte er kaum von Jossef verlangen, einen Schwur zu brechen – und dass dieser Umstand für ihn wesentlich war, zeigen seine Worte: „Ziehe hinauf und begrabe deinen Vater, wie er es dich hat schwören lassen“ (50:6). Es scheint, dass Jossef selbst eine gewisse Unsicherheit bezüglich seiner Handlungsfreiheit andeuten wollte, als er auf die Bitte seines Vaters antwortete: אָנֹכִי אֶעֱשֶׂה כְּדַבְּרֶךָ 'ich werde nach deinem Worte tun' (47:30). Das Wort אָנֹכִי 'ich' ist hier eigentlich unnötig, da die Verbform אֶעֱשֶׂה allein schon 'ich werde tun' bedeutet. Daher kann man annehmen, dass es so etwas signalisieren soll wie: „Was mich betrifft, so will ich gerne nach deinem Worte tun – aber es kann sein, dass mich andere daran hindern“. Wenn dem so ist, wird auch besser verständlich, warum Jaakow auf diese oberflächlich positiv wirkende Äusserung unmittelbar mit der Aufforderung zum Schwur reagierte.

R' Mosche ben Nachman [Ramban] (1194-1270) und R' Aaron Levine (1880-1941, דה"י),  
Ha-Derasch we-ha-Ijun zu Bereschit 47:30-31; Raschi (1040-1105) zu Bereschit 50:6

---

## Untauglich

In seinen Abschiedsworten spricht Jaakow zunächst von der Würde und Macht, die seinem ältesten Sohn Reuwen zustünde, kritisiert ihn aber dann, weil er das Bett seines Vaters bestiegen habe (49:4). Gemeint ist ein Vorfall nach dem Tode Rachels (s. *Bereschit* 35:22), der traditionell so erläutert wird, dass Jaakow sein Bett in Bilhas Zelt stellte, woraufhin Reuwen es in das Zelt seiner Mutter Lea brachte. Deshalb musste er drei ihm zugedachte Vorrechte an andere abgeben: Jossef bekam die doppelte Portion des Erstgeborenen (indem Efrajim und Menasche zu Stämmen erhoben wurden), Aharon aus dem Stamm Levi wurde Kohen Gadol und das Königtum fiel an Jehuda, von dem David abstammt. Allen drei Aufgaben ist das Herstellen von Verbindungen gemeinsam. Der Erstgeborene ist ein geistiges Bindeglied zwischen seinem Vater und den jüngeren Geschwistern, der Kohen soll נִצְטָ bewahren (s. *Mal'achi* 2:7), die Verknüpfung von Verstand und Gefühl, und der König vereint Individuen zu einem Volk. Reuwens mangelnde Eignung für diese Funktionen zeigte sich insofern bei der Geschichte mit den Betten, als er wegen der (nach seiner Meinung) verletzten Ehre seiner Mutter ärgerlich wurde. Durch Ärger schafft man aber Uneinigkeit, tut also genau das Gegenteil von dem, was ein Erstgeborener, Kohen und König leisten soll.

*R' Schemuel Bornstein (1855-1927), Schem mi-Schemuel, Wajechi 5763  
vgl. Talmud Schabbat 55a, Midrasch Bereschit Rabba 98:4*

---

## Bewusstseinsbildung

Im Anschluss an Jaakows Begräbnis berichtet die Tora: „Die Brüder Jossesfs sahen, dass ihr Vater tot war“ (50:15). Es muss also irgendeine Veränderung eingetreten sein, die für sie den Verlust des Vaters besonders spürbar machte. Wie es im Midrasch heisst, lud Jossef sie nun nicht mehr ein, mit ihm zu speisen. Aber wie hängt dieser Wandel in seinem Verhalten mit Jaakows Tod zusammen? Da die Brüder in Goschen unter sich wohnten, waren sie dort nicht den negativen Einflüssen der Umgebung ausgesetzt. Um mit Jossef zu essen, mussten sie jedoch ins eigentliche Ägypten reisen, wo er residierte. Solange Jaakow lebte, hatten Götzendienst und Unmoral keine Wirkung auf sie, aber mit seinem Tod verloren sie diesen Schutz. Da sie im Unterschied zu Jossef noch nicht genug Widerstandskraft aufgebaut hatten, wollte er sie nicht durch Einladungen in Gefahr bringen – und ihnen wurde dadurch stärker bewusst, was der Tod ihres Vater bedeutete.

*R' Mordechai Gifter (1916-2001), Pirkej Tora zu Bereschit 50:15  
s. Bereschit Rabba 100:8; Raschi zu Bereschit 50:15*

---

Herausgeber: Synagogenkommission der Israelitischen Gemeinde Basel, Leimenstr. 24, 4003 Basel  
Redaktion: Joachim Mugdan, E-Mail <schabbat@freesurf.ch>  
E-Mail-Abonnement: Anmeldung an <igb@igb.ch>, Archiv: <<http://www.igb.ch/parascha.html>>  
Nachdruck nur mit Einverständnis der Synagogenkommission gestattet

# WEGWEISER DURCH DAS SCHABBAT-GEBET

	<i>Sefat Emet</i> (Rödelheim) Seite	<i>Schma</i> <i>Kolenu</i> Seite
Segenssprüche am Morgen: <i>Adon olam</i>	3-13	20-37
Beginn der Lobverse: <i>Baruch sche-amar</i>	17-32	292-328
Fortsetzung der Lobverse: <i>Nischmat kol chaj</i>	101-104	328-334
Segenssprüche vor dem <i>Schema Jissrael</i> : <i>Barechu</i>	104-109	336-344
<i>Schema Jissrael</i> und Segenssprüche danach	109-113	344-350
Leise Amida (Stehgebet) mit lauter Wiederholung	113-118	352-364
Tagespsalm: <i>Mismor schir</i>	84-85	366-368
Wechselgesang bei offener Lade: <i>An'im semirot</i>	301-302	374-376
Ausheben der Tora und Segenssprüche zur Lesung	118-120	378-390
Gebete nach der Haftara: <i>Jekum purkan</i>	120-121	390-394
Gebet für das Vaterland (auf deutsch)	<i>Blaues Buch 10</i>	
Gebet für Israel	<i>Blaues Buch 10</i>	394-396
<i>Aschrej</i> und Einheben der Tora	124-125	400-404
Leise Mussaf-Amida mit lauter Wiederholung	126-132	406-420
<i>Ejn kelokejnu</i> und Abschnitte aus dem Talmud	134-135	422-426
Schlussgebet: <i>Alejnu</i>	65	428-430
Kaddisch der Trauernden	64	430

Solange die politische Situation in Israel es erfordert, sagen wir:

אָחינו כָּל-בֵּית-יִשְׂרָאֵל הַנְּתוּנִים בְּצָרָה וּבְשִׁבְיָהּ, הָעוֹמְדִים בֵּין בַּיִם וּבֵין בַּיְבֻשָׁה,  
הַמְּקוּם יָרַחם עֲלֵיהֶם וַיּוֹצִיאֵם מִצָּרָה לְרוּחָהּ וּמֵאֲפֵלָה לְאוֹרָהּ וּמִשְׁעָבוֹד לְגִאֲלָהּ,  
(Übersetzung siehe *Sefat Emet*, S. 59) וְנֹאמַר אָמֵן.

## **Heute (21. Dezember):**

Mincha und Gedanken zum Wochenabschnitt	16:52
Maariw	17:32

## **Schabbat Schemot (27./28. Dezember):**

Eingang (Mincha & Maariw)	16:30
Schacharit	8:30